

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg., die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Die Weißeritz-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postankalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Veilage.  
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 121.

Sonnabend, den 15. Oktober 1910.

76. Jahrgang.

Der Königlichen Amtshauptmannschaft ist angezeigt worden, daß die bei den Arbeiten für die Trinkwasserleitungsanlage von der Klingener Talperre bis Potshappel angebrachten Stations- und Marktpfähle teils in mutwilliger Weise gelodert, teils vernichtet worden sind.

Die Königliche Amtshauptmannschaft sieht sich daher veranlaßt, erneut auf die Bestimmungen in § 14 des Enteignungsgesetzes vom 24. Juni 1902 hinzuweisen, wonach die Eigentümer der betroffenen Grundstücke zur Vermeidung von Ordnungsstrafen die angebrachten festen Markzeichen bis zum Beginn der Ausführung der Anlage stehen zu lassen haben.

Außerdem warnen sie hiermit nachdrücklich vor jeder Beschädigung oder Vernichtung dieser Markierungszeichen, da sonst gegebenenfalls nach den Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuchs eine empfindliche Geld- oder Gefängnisstrafe zu gewärtigen wäre.

**Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt,**  
Nr. 359 W. am 10. Oktober 1910.

Freitag und Sonnabend, den 28. und 29. Oktober 1910, werden die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts gereinigt; es können deshalb

an diesen beiden Tagen nur wirklich dringliche Geschäfte erledigt werden.  
Dippoldiswalde, den 12. Oktober 1910.  
V Reg. 372/10. **Königliches Amtsgericht.**

## Bekanntmachung.

Die für hiesigen Ort auf das laufende Jahr aufgestellte Schöffen- und Geschworenen-Liste liegt eine Woche lang und zwar vom 15. bis mit 22. Oktober dieses Jahres an Ratsstube — Zimmer Nr. 8 — zu jedermanns Einsicht aus.  
Innerhalb dieser einwöchigen Frist kann Einsprache gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Liste schriftlich oder zu Protokoll bei dem unterzeichneten Stadtrate erhoben werden.

Dippoldiswalde, am 13. Oktober 1910.

Der Stadtrat.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Dippoldiswalde liegt bei dem Postamt daselbst vom 15. ab 4 Wochen aus.  
Dresden-A., 10. Oktober 1910. **Kaiserliche Ober-Postdirektion.**

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Der Obstmarkt, den der hiesige Bezirks-Obstbauverein am 8. und 9. Oktober im Gasthose „zur goldenen Sonne“ abhielt, erfreute sich wiederum eines lebhaften Zuspruchs. Wie bei dem diesjährigen großen Obstreichum zu erwarten stand, war das Angebot von Äpfeln und Birnen ein großes. Trotz der sehr niedrigen Obstpreise in manchen Nachbarorten war aber erfreulicherweise auch die Nachfrage so rege, daß die Höhe des vorjährigen Ablasses nicht nur erreicht, sondern sogar noch um einige Zentner überholt wurde. Der Obstmarkt hat sich somit auch in diesem Jahre als eine segensreiche Einrichtung erwiesen, die verdient, im Interesse der Produzenten wie der Konsumenten auch künftig beibehalten zu werden.

— Herr Referendar Räßner beim hiesigen Königlichen Amtsgericht wird vom 1. November ab an das Königliche Amtsgericht Plauen i. V. versetzt.

— Am gestrigen Donnerstag, nachmittags in der fünften Stunde, schwebte über unserer Stadt ein großer Luftballon, der seinen Weg nach Südosten nahm.

— Die Partien für das Jahr 1911 haben einen blau-grünen Unterdruck.

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 1. Delade Okt. 1910; Vereinigte Weißeritz: beob. 16, norm. 15, Abwch. +1; wilde Weißeritz: beob. 24, norm. 19, Abwch. +5; rote Weißeritz: beob. 30, norm. 18, Abwch. +12; Müglitz: beob. 25, norm. 18, Abwch. +7.

**Obercarsdorf.** Schon seit Jahren zeigte sich auch hier ein beständiges Anwachsen der Schulkinderzahl. Durch die vorige Ostern erfolgte Neuaufnahme von 29 Kindern wurde es unmöglich, die Kinder hiesiger Schule wie bisher in zwei Klassen zu fassen, sodaß man sich zu einer Erweiterung der hiesigen zweiklassigen Schule in eine vierklassige veranlaßt sah. Dadurch wurde aber auch eine Erweiterung des hiesigen Schulgebäudes bedingt, und man entschloß sich zum Anbau eines Flügels an die Morgen- und Südseite. Was im Frühjahr geplant wurde, ist nun zur Ausführung und Vollendung gekommen. Unter der Fürsorge der Behörde und dem Wohlwollen des hiesigen Schulvorstandes und Gemeinderates sind ein Schulraum und freundliche Wohnräume geschaffen worden. Außerdem erhielt die Schule auch Wasserleitung. Nächsten Dienstag, den 18. Oktober, vormittags 11 Uhr, soll nun die Weihe des hiesigen Schulbaues stattfinden. Gleichzeitig wird ein neues, schönes Schulharmonium, das aus Anlaß des Festtages von den Gemeindegliedern als Erinnerungsgabe gestiftet worden ist, geweiht werden. Gott aber lasse den erinnerungswürdigen Schritt unserer Gemeinde zum Segen werden!

**Dresden.** Zum Oberhofprediger ist Oberkonsistorialrat D. Dibelius ernannt worden.

— Birtl. Geh. Rat Dr. Mehnert feierte am Mittwoch das 25jährige Jubiläum als Direktor des landwirtschaftlichen Kreditvereins.

— Die Maul- und Klauenseuche ist vergangenen Montag auf dem Vieh- und Schlachthofe in Zwickau und am Dienstag im Schlachthofe zu Limbach bei Chemnitz festgestellt worden. Im ersteren Falle handelt es sich um eine vom Breslauer Viehhofe zugeführte Kuh, während in Limbach ein über den Chemnitzer Viehhof aus Pommern bezogenes Schwein seuchenkrank befunden wurde. Der Ausbruch auf dem Zwickauer Viehhofe hat die Sperrung

des gesamten Vieh- und Schlachthofes zur Folge gehabt, was bei einem Austrieb von insgesamt 1062 Stück Klauenvieh von nicht geringer wirtschaftlicher Bedeutung gewesen ist. Sämtliche Tiere sind im Zwickauer Schlachthofe abgeschlachtet worden. Ebenso ist man mit allen auf dem Schlachthofe zu Limbach vorhandenen Wiederkäuern und Schweinen verfahren, sodaß in beiden Schlachthöfen die Seuche als erloschen gelten kann. In den übrigen verbleibenden Ortschaften des Landes (Altmittweida, Erlau, Gröblich, Tannenbergr im Bezirk Rochlitz und Löblich) in der Amtshauptmannschaft Leipzig) ist die Seuche leider noch nicht erloschen, sondern hat neuerdings wahrscheinlich infolge Unvorsichtigkeit der Beteiligten wieder drei neue Herdheste ergriffen. Deshalb verdient immer wieder hervorgehoben zu werden, daß mit noch so strengen veterinär-polizeilichen Maßnahmen allein die Ausbreitung der Seuche nicht aufgehalten werden kann, wenn es die gefährdeten Viehhalter an der nötigen Einsicht und Umsicht fehlen lassen.

**Königsstein.** Auf dem hiesigen Postamte wurde dieser Tage ein Deserteur vom Jägerbataillon in Budeburg in dem Augenblicke verhaftet, als er eine Geldsendung in Empfang nehmen wollte. Er wurde dem Kommando der Festung überliefert.

**Aus dem Elbtale.** Der elektrischen Elbzentrale werden mehr als 100 Ortschaften angeschlossen. Das Umfassungsbereich trifft zweimal die böhmische Grenze; es erstreckt sich von Sebnitz bis Tzschja-Peterswald. — Rund 300000 Festmeter Kuchholz sind seit Beginn dieses Jahres mit den aus Böhmen in Sachsen einkehrenden Flößen eingeführt worden. Die stärkste Einfuhr entfiel auf den Monat Juni. Insgesamt verkehrten 1230 Flöße.

**Reißen.** Die Freude, auf eine 30jährige Lehrtätigkeit an ein und derselben Schule zurückblicken zu können, ist in diesem Monat dem Direktor der hiesigen Landwirtschaftlichen Schule, Professor A. Endler, beschieden gewesen. Er wurde am 1. Oktober 1880 vom Verwaltungsrat der hiesigen Landwirtschaftlichen Schule als Landwirtschaftslehrer angestellt, am 10. vom Königl. Ministerium des Innern bestätigt und am 18. desselben Monats vom damaligen Verwaltungsrats-Vorsitzenden Bürgermeister Hirschberg als solcher bei Eröffnung des zweiten Winterkurses in sein Amt eingewiesen.

**Reißen.** Die Weinlese auf dem Ratsweinberge ist am Montag in Spaar begonnen worden. Sie wird vielleicht am heutigen Freitag beendet werden. Wie die Ernte der Menge nach ausfallen wird, läßt sich noch nicht genau angeben, in der Güte entspricht der Most etwa dem vorjährigen. Mit dem Mostverkauf wird am Sonnabend begonnen werden.

**Kiefa.** Die Stadtverordneten beschloßen die Anstellung eines Schularztes am Realprogymnasium ab Ostern 1911. Ferner wurde beschloßen, die Lehrer am Realprogymnasium gegen Haftpflicht zu versichern.

**Leipzig.** Sieben Maurer wurden mit 14 bezw. 8 Tagen Gefängnis belegt, weil sie ihrem Arbeitgeber erklart hatten, daß sie die Tätigkeit niederlegen würden, wenn dieser nicht einen Maurer C. entlasse. Letzterer gehörte dem Zentralverbande nicht an, und das Gericht fand in dem Verhalten der Sieben eine Verursacherklärung ihres Rollegen.

— Wie die „Leipziger Zeitung“ mitteilt, sind die in die Presse gelangten Berichte über das Vorleben des Mörders des Schuhmanns Hentschel unrichtig. Der Täter ist nicht russischer Revolutionär, sondern stammt aus

Oesterreich-Schlesien und hat mit anarchistisch-nihilistischen Bestrebungen nichts zu tun. Er ist ein im Juni d. J. aus einer schlesischen Irrenanstalt entlassener Geisteskranker. Er war dort mehrere Jahre als gemeingefährlich interniert.

— Die bisher für das Studium der Rechte an der Universität Leipzig bestehende Einschränkung, wonach zum Studium nur Gymnasial- und Realgymnasialabiturienten mit der Note „Gut“ im Lateinischen zugelassen wurden, ist nunmehr aufgehoben worden. Es werden künftig auch Abiturienten von Oberrealschulen als Studenten der Rechte immatrikuliert.

**Trebzen.** Am Bau der Bahnlinie Seelingstädt-Trebzen wird jetzt an beiden Orten rüstig gearbeitet, und allgemein hofft man, daß die Bahn am 1. Juli 1911 eröffnet werde. Der Personenverkehr wird wohl nie groß werden, aber die Steinindustrie hiesiger Gegend von ihr Gewinn haben. Sind doch am Trebener Colm schon drei Steinbrüche in Betrieb, und zwar an der West-, Nord- und Südseite. Dem Colm wirds mit der Zeit wohl gehen wie dem Spitzenberg bei Wurzen. Nach Jahren wird er verschwinden. Niemand wird mehr davon wissen, daß einst auf ihm ein Turnplatz für fröhliche Turner war und daß auf ihm ein Aussichtsturm stand, von Herrn Wiegner sen. erbaut, ein Turm, von dem ein Seelingstädter Dichtergenie sang: Hoch in die Luft 12 Meter zimmert dich Wilhelm Peter, und auf dem ein Trebener Dichterkürst poetete: Gestalte mir, o Turm aus Colmbergs Höhe — daß ich im Geist auf deiner Zinne stehe — von da in hochgeschwollener Weise — dich preise. Alles ist jetzt schon dahin, wohl auch die Dichter. Man könnte ihn bemitleiden, den alten, guten Berg. Und doch auch nicht. Warum war er so unklug und baute sich aus einem Gestein auf, das die Menschen so emsig in Werte umzusetzen verstehen.

**Markranstädt.** Laut Bekanntgabe des Stadtrats ist die Polizeistunde für alle Lokale unserer Stadt, in denen die Bedienung durch weibliche Personen erfolgt, auf 12 Uhr nachts, für alle übrigen Lokale auf 2 Uhr morgens festgesetzt worden.

**Chemnitz.** In Eibenstock wurden ein Stidmaschinenbesitzer und ein Handarbeiter unter dem Verdacht verhaftet, die jüngste Brandkatastrophe daselbst verursacht zu haben, wobei 7 Wohnhäuser eingeeäschert wurden.

**Buchholz.** In hiesigen Gärten haben in den letzten Tagen zum zweiten Male Erdbeeren geerntet werden können. Auch reife Walderdbeeren wurden noch gefunden. Das sind gewiß bemerkenswerte Erscheinungen für die Höhenlagen des Erzgebirges.

**Reichenbach.** An Wurstvergiftung nach dem Genuße von Bratwurst sind eine größere Anzahl von Arbeitern und Arbeiterinnen der Webfirma Schmidt & Söhne nicht unbedenklich erkrankt.

**Oberwiesenthal.** Im Unterkunftsbaus auf dem Fichtelberg hat die Weihe einer vom Erzgebirgszweigverein Buchholz gestifteten „Buchholzer Ede“ in feierlicher Weise stattgefunden. Sie bildet das Gegenstück zur „Leipziger Ede“. Die Ausstattung der zwei noch verfügbaren Eden im großen Saal haben die Vereine Plauen und Zwickau übernommen. Als äußeres Kennzeichen sind die betreffenden Stadtwappen angebracht.

**Zittau.** Zu dem schweren Schießunglück auf der inneren Weberstraße, dem zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind, sei noch folgendes nachgetragen: Der unvorsichtige Schütze, Bäckermeister Caspar, wurde am Dienstag